

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die mehr naturwissenschaftlich-geographisch Eingestellten gehen von der Landschaft, die Arbeiter auf dem Gebiete der Geisteswissenschaften vom Volke und Volkstum aus. Zwischen beiden Richtungen sei kein Gegensatz — Land und Leute machen zusammen die Heimat aus.

Diese weitumspannte Heimatkunde ist eine wunderbare Handhabe in der Selbsterziehung des nach vorwärts und in die Tiefe strebenden Menschen.

Wenn der grammatikalisch-mathematische Betrieb unserer mittleren Schulen oft die Sinne verkümmern läßt, so regt das Studium der Heimat zum Beobachten an. Beobachten ist mehr als Schauen — es gibt unseren Sinnen die beste Schulung. Die Beschäftigung mit Fragen der Heimatsforschung lernt uns aber auch zusammenfassendes Denken. Was der Schulbetrieb nur der Uebersicht halber in zahllose Fächer gliedert, erscheint als ein einheitliches Ganzes. Uebergänge, gegenseitige Verbindungen — und was das Wichtigste ist, der Glaube an eine fortschreitende Entwicklung, werden uns klar vor Augen gestellt. Es gibt kaum eine bessere Schulung in der Ausbildung von Phantasievorstellungen, als der Vergleich zwischen der heimatischen Landschaft und dem Bilde der Spezialkarte. So fördert die Heimatsforschung alle intellektuellen Fähigkeiten des reisenden Menschen.

Erwecken des Heimatgefühles ist freilich keine leichte Sache, schöne Worte allein haben wenig Wert, das Heimatgefühl wird vielleicht der erleben, der an einem schönen Frühlingmorgen durch die blumige Au, der in der Mittsommerzeit durch die blühende Heide oder an einem grauen Novembertag durch ein einsames Moor wandert, der von einem Sturmwetter überrascht in einem einsamen Bauernhaus am Waldebrande Einkehr hält und es dort vermag, in den Bewohnern warmes Empfinden für die Heimat zu fühlen.

Bildung ist zur Hauptsache Selbsterziehung. In einer bilder- und formenreichen Rede spricht die Heimat zu uns. Jeder kann sich nehmen, was seiner Eigenart am besten entspricht. Heimatbildung wird uns wertvolle Hilfe geben, das eigene Leben harmonisch zu gestalten.

Auch für die Volks-erziehung gibt die Heimat einen unverfälschten Born. Der heimatkundliche Vortrag, wel-